

Innocent - Not really!!!

Reallife/schoolfic, AU/OOC! Sasu/Saku, Naru/Hina, Shika/Ino,
Neji/Tenten...

Von Animegirl87

Kapitel 17: Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast!!!

trällernd reinschlurft Hiho. *gg* Da bin ich wieder. *muuuahahahahahahahaha*
Hier ist die harmlose Version! Ich wünsche Viel Spaß!
muuuuuahahahahahahahahahahahahahaha

Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast!!!

Mara winkte den Freunden Ayames noch zu und bemerkte nebenbei, wie diese verträumt an ihr vorbei ging. Ein leichtes Lächeln zierte ihr Gesicht. Die Liebe, war ein traumhaftes Gefühl und Ayame schien gerade darin aufzugehen. Ayame schlurfte noch immer halb weggetreten zu ihrem Zimmer, dass sie noch mit 5 anderen teilte. Doch da es kleine Kinder waren, störte es die Minazuki nicht weiter. In Moment war ihr eh alles egal. Shino Aburame, hatte sie geküsst und das auch noch ungezwungen und von sich heraus. Ein merkwürdiges Glücksgefühl kroch in ihr hoch und ließ sie unkontrolliert kichern. „Es hat dich wohl voll erwischt, Liebes.“, stellte Mara hinter ihr fest. Ayame fuhr herum und atmete auf. „So wie es aussieht, hast du wohl Recht.“, flüsterte sie lächelnd.

Mara lächelte sanft. „Dann schnapp ihn dir.“, sagte sie zwinkernd und verschwand wieder aus der Tür. Ayame sah ihr überrascht nach und konnte nicht verhindern wieder leicht rot zu werden. Daran musste sie sich wohl gewöhnen und damit Leben, dass sie hauptsächlich wie ein Feuerlöscher aussah. Aber Mara hatte leicht reden, schließlich musste sie Taten walten lassen und das war leichter gesagt als getan. Vor allem, wenn sie bedachte, dass sie so schon kein vernünftiges Wort in seiner Gegenwart raus bekam, ohne das ihr die Röte in die Wangen schoss. Außerdem wusste sie nicht mal, was Shino überhaupt von ihr dachte. Ein Kuss konnte viel

bedeuten, aber nicht unbedingt, dass er ihre Liebe erwiderte und außerdem hatte sie ihm ihre ja noch nicht einmal gebeichtet.

Ayame war unsicher und das führte dazu, dass sie nervös an ihren Nägel kaute. Eine blöde Angewohnheit, aber nicht zu ändern. Doch sie zwang sich aufzuhören und sah in den Spiegel. Noch immer sah sie wie eine der Fangirls aus und das wollte sie ändern. Heute Abend wollte sie, sie selbst sein und niemand anderes. Shino sollte sie selbst mögen und nicht die Furie die sie so oft in der Schule vorgespielt hatte. Obwohl, wenn sie bedachte, wie oft sie ihre angeblichen Freundinnen angefaucht hatte, weil diese schlecht über den Aburame gesprochen hatten, konnte sie schon sagen, dass sie irgendwo hin und wieder sie selbst gewesen war. Sie hasste es, wenn jemand schlecht über ihn sprach und sie hasste Ann dafür, dass sie Shino bei ihren Freundinnen runter machte.

Ayame dachte über das kurze Gespräch nach und begann, in sich gekehrt, sich für den Abend fertig zu machen. Sie hatte ihm so gesehen nur gebeichtet, dass sie ihn heiß fand und ihr Kopf glühte nun noch stärker, als zuvor. Nebenbei wusch sie sich die Haare und Gesicht. Vielleicht mochte der Aburame auch nur ihren Körper. Sie schüttelte den Kopf, darüber sollte sie sich keine Gedanken machen, sondern sich auf den ersten Abend zusammen, mit ihren neuen Freunden, freuen. Abwesend seifte sie ihre Haare ein und stellte den Duschkopf wieder an. Im nächsten Moment, erklang ein lautes Schreien und jeder im Heim fuhr zusammen. „Verdammt.“, fluchte Ayame leise und stellte das Wasser wärmer.

Ino legte die Bürste zur Seite und betrachtete ihr Gesicht im Spiegel. Sie nickte zufrieden und war der Ansicht, dass sie es so lassen konnte. Ihre blonden Haare lagen diesmal offen über ihren Rücken und ihr dezentes Make Up machte das Aussehen perfekt. Sie seufzte kurz und stand nun auf, um sich anzuziehen. Sie zupfte an ihren schwarzen, spitzen BH und ebenso an dem passenden Slip. Sie öffnete die Schranktür und stöberte darin herum. Natürlich reizte es sie, den Nara erneut mit ihren kurzen Outfits aus der Reserve zu locken, doch es bestand die Gefahr, dass sie diesmal ebenso schwach wurde und sie musste dies verhindern.

Sie zog ihr neu ergattertes Blau, gelbe Top heraus und legte es an. Es sah einfach gigantisch aus und daher probierte sie es an. Es lag eng um ihren Körper und hörte tatsächlich kurz unter Brust auf. Sie nickte zufrieden und zog eine Hüftjeans aus dem Schrank. Das dunkle Blau, harmonierte mit ihrem Top und sie drehte sich einmal im Kreis. Sie sah wieder mal verdammt heiß aus. Nun was sollte sie machen? Ganz wie ein Mauerblümchen, wollte sie nun nicht auftauchen, auch wenn die Gefahr bestand, dass Shikamaru über sie herfallen würde. Doch ranlassen konnte sie ihn nun mal noch nicht. Es gab da etwas, dass er nicht wusste und eigentlich auch noch nicht erfahren sollte.

Sakura stürmte ins Zimmer und Ino fuhr zusammen. „Wie oft denn noch, du sollst nicht einfach so plötzlich in mein Zimmer stürmen.“, bluffte sie leicht verärgert. Sakura winkte unbeeindruckt ab und hopste auf ihr Bett. „Ich brauche deine Hilfe.“, stellte die Haruno fest und hielt zwei Oberteile hoch. Ino sah sie kurz perplex an, ehe sie den Kopf schüttelte. Ein schwarzes, ärmelloses und schlichtes Top war dabei. Das andere war weiß und war mit einigen glitzernden Highlights bestickt. „Für Tenten.“, informierte die Haruno und grinste leicht. Nun schien Ino zu verstehen und erwiderte dieses Grinsen. „Ah, daher weht der Wind.“, kicherte sie und wies aufs weiße Top.

Sakura sah sie leicht fragend an und Ino konnte ihr ansehen, was sie wollte. „Unsere Ama sollte auch mal Glänzen.“, grinste die Yamanaka. Sakura lachte kurz auf. „Wenn sie es überhaupt anzieht.“. Ino lachte nun ebenso und griff zu dem schwarzen Top.

„Da das hier, bestimmt das Auserwählte unserer lieben Tenten ist, lassen wir es doch einfach verschwinden.“, grinste sie heimtückisch und schmiss es in die Schmutzwäsche. „Huch.“, entkam es der Yamanaka und sah gespielt erschrocken zu ihrem Wäschekorb. „Was heißt hier ´Huch´?“, ertönte die fragende Stimme der Ama. Sakura und Ino sahen ruckartig zur Tür und begegneten zwei Haselnuss braunen Augen.

„Hi.“, äußerte Ino grinsend. „Tja, dein schwarzes Top, ist mir soeben in meine Dreckwäsche gefallen. Du musst wohl das weiße anziehen. Gomen.“, sagte Ino und kratzte sich am Kopf. Die Ama spießte sie mit ihren Augen auf. „Das hast du mit Absicht gemacht, Hexe.“, stellte sie monoton fest und griff zum weißen Top. Ino streckte kurz die Zunge raus. „Ach was, du kannst es ja raus holen, ist ja nur oben drauf gefallen.“, grinste Ino. Die Ama betrachtete sie skeptisch. „Wer weiß, was du da alles rein schmeißt und wo Shikamarus Spuren dran sind.“, erwiderte sie neckend und verschwand eilig. „TENTEN.“, brüllte Ino warnend. „Wenn ich dich in die Finger kriege. Ich wäre froh wenn es so wäre.“, fügte sie laut hinzu. „Ino.“, warnte Sakura seufzend. Hinata kämmte unbeeindruckt ihre Haare, trotz des Kraches in ihrem Haus und betrachtete sich anschließend leicht unsicher. „INO?“, rief sie fragend und fummelte an ihren Strähnen rum. Die Yamanaka schlitterte anfangs an der Tür vorbei, konnte jedoch noch den Türrahmen erfassen und stoppte somit ihre Fahrt und linste nun leicht außer Atem in Hinatas Zimmer. Doch ein breites Grinsen zierte ihr Gesicht. „Was kann ich für dich tun, Prinzessin?“, fragte Ino und machte spaßeshalber einen Knicks. „Hör auf mit dem Mist, das ist ein Notfall.“, stellte die Hyuuga säuerlich fest. Ino rutschte auf dem Parkett zu ihr und stoppte an ihrem Stuhl. „Sag das doch gleich. Wo kann ich dir behilflich sein?“, fragte die Yamanaka nun ernst. „Meine Frisur will einfach nicht sitzen.“, maulte Hinata und fummelte erneut an sich rum.

„SAKURA. NOTFALL.“, hallte es panisch durchs Haus und die Haruno machte eine scharfe Kehrtwende und fiel fast auf die Fresse. Doch sie konnte sich noch halten und schlitterte nun ebenso an dem Zimmer Hinatas vorbei. Im Gegensatz zu der Yamanaka konnte sie sich nicht mehr stoppen und krachte mit wedelnden Armen, direkt in die Abstellkammer. Ino und Hinata sahen aus der Tür und verfielen auch sofort in schallendes Gelächter. Tenten kam soeben monoton aus ihrem Zimmer und betrachtete die Haruno leicht, die ihr angepisst entgegen starrte. „Oh Saku. Neue Frisur?“, fragte Tenten todernst. Sakura starrte ihr fassungslos entgegen und man konnte die Zornesröte in ihre Wangen steigen sehen. Sie pustete die einzelnen Fasern des Wischmopps aus ihrem Gesicht.

„Tenten, ich glaube du solltest gehen. Explosive Stimmung hier.“, flüsterte Hinata im besten Willen. Die Ama nahm die Warnung ernst und verschwand auch sofort wieder in ihrem Zimmer. Ino konnte das Kichern nicht verhindern und bot der Haruno eine helfende Hand hin. „Ich würde sagen zehn volle Punkte.“, grinste die Yamanaka und Sakura nahm zischend ihre Hand, um kurz darauf jedoch ebenso zu lachen. „Was ist denn los?“, ächzte sie halb. Hinata wies fuchtelnd auf ihre Haare und Sakuras Gesicht wurde ernst. „Wenn das so ist. Ruhe bewahren und keine Panik. Wir machen das schon, Hina.“, äußerte sie zuversichtlich.

Eine halbe Stunde später, war jeder fertig gestylt und bereit für die Abfahrt. „Alles dabei? Kayal, Lidschatten, Geld, Ausweis?“, fragte Sakura vorsichtshalber. Alle nickten, wobei Tenten noch etwas hinzufügte. „Jup, alles da, auch die Pumpgun.“. Die Haruno sah überrascht zu ihr und tippte sich an die Stirn. „Danke, dass hätte ich fast vergessen.“, erwiderte sie und flitzte noch einmal die Treppen hoch. Ino sah ihr leicht

irritiert nach. Sakura kam auch schon wenige Sekunden später wieder und hielt etwas in der Hand. „Pfefferspray?“, fragte Ino überrascht. Sakura nickte ausdruckslos. „Falls der Uchiha zu aufdringlich wird.“, gab sie zu verstehen. Ino grinste kurz. „Sasuke oder Itachi?“, fragte sie noch nach. Sakura drehte sich zur Tür und öffnete diese. „Beide.“, entgegnete sie grinsend und ging voran.

Auf dem halben Weg, kamen ihnen Mizu und Ayame entgegen. Ino quietschte begeistert auf, als sie die Minazuki betrachtete. „Himmel, siehst du scharf aus.“, stellte sie fest. „Damit kriegst du Shino auf jeden Fall rum.“, fügte sie zwinkernd hinzu. Ayame strich sich verlegen die Haare hinter das Ohr, die lockig über ihre Schultern fielen. Eine blaue Dreiviertel Jeans schmiegte sich an ihre Beine und verpasste ihr eine perfekte Hinteransicht. Nur ein schmales schwarzes Top verdeckte das Nötigste und ein kurzes Netztop war darüber gestreift.

Tenten betrachtete kurz darauf die Harukaze, die eine enge Jeans trug und die Ama grinste, als sie das Top sah. Glitzernde Buchstaben formten das Wort „Death“. Die Ama war sicher, dass Mizu, Gaara damit völlig aus dem Konzept bringen würde. Ebenso passte es sehr gut zu ihrem eigenen Top, auf dem mit ebenso glitzernden Pigmenten „Evil“ verewigt wurde. Nur aus dem Grund hatte sie sich mit dem Top zufrieden gegeben. Ihre Augen schweiften weiter und blieben auf der suchenden Sakura hängen. „Wo ist denn Temari?“, fragte die Haruno leicht besorgt. Ino winkte unbesorgt ab. „Die ist wahrscheinlich schon da.“, entgegnete sie ruhig. „Du hast Recht.“. Somit setzte sich der kleine Trupp in Bewegung, direkt Richtung Disco.

Sasuke sah auf die Uhr und wieder kamen diese Frauen zu spät. Alle Augenpaare richteten sich auf die Tür, als diese Schwungvoll aufging. Dort standen sie wie Göttinnen und sahen sich leicht um. Besonders Shino klebte mit seinen Augen, auf der Minazuki und versuchte seine Triebe unter Kontrolle zu bringen. Er schlich an der Wand entlang und blieb im Hintergrund. Sakura und die anderen hatten inzwischen ihre Freunde entdeckt und gingen auf sie zu. Auch Ayame und Mizu folgten ihnen, wobei diese sich doch noch zurückhielten.

Überrascht bemerkte die Minazuki jedoch, dass alle freundlich auf sie zukamen und sie herzlich begrüßten. Ihre Augen suchten automatisch den Aburame, doch sie fanden ihn nicht und Ayame spürte wie sie leicht traurig wurde. Er hatte ihr doch gesagt, dass er kommen würde. Hatte ihn die Tatsache, dass sie ein Fangirl war, doch abgeschreckt? Mizu wurde sofort von Gaara eingenommen, der ihr nicht mehr von der Seite wich. Was wohl daran lag, dass viele männliche Blicke sich auf sie gerichtet hatten.

Doch die meisten hingen an der Ama, die zum ersten Mal in dieser Gegend, in einer engen Jeans zu sehen war. Auch dem Hyuuga war diese Tatsache sofort aufgefallen und warnte jeden mit seinen Augen, dieser Frau nicht zu Nahe zu kommen. Auch ihr Top, sorgte für Aufsehen. Neji kam grinsend auf sie zu. „Du bist ja doch normal.“, stellte er monoton fest. „Würde ich mich nicht drauf verlassen, Hyuuga.“, erwiderte Tenten im gleichen Ton und ging auch sofort zur Bar. Besagter folgte ihr auch sofort vorsichtshalber, denn sie sah heute besonders scharf aus.

Hinata hatte auch sofort mit Sakura, Temari gefunden und unterhielten sich mit ihr über die vorigen Stunden des Tages. Sasuke, Naruto, Deidara und Itachi hatten sich dazu gesellt und mischten ordentlich mit. Ino hatte sich aufs Klo verzogen, als sie Shikamaru mit Kiko sah und entschied erstmal ihre Übelkeit verfliegen zu lassen. Dieser folgte ihr mit den Augen und wies Kiko kurz von sich, um ebenso auf die Toiletten zu verschwinden.

Choji und Lee, ebenso Kiba, Kankuro, Kisame und Sasori hatten sich in der Disco verteilt und tauchten hin und wieder in der Menschenmasse auf. Doch Ayame stand noch immer an der Seite ihrer Freundin und sah sich unauffällig um. Shino beobachtete sie hingerissen und ihre Haare glänzten trotz des schwummrigen Lichtes außergewöhnlich. Er konnte sich nur schwer zusammenreißen und doch wollte er sie ja nicht erschrecken, in dem er hier und gleich über sie herfiel. Dafür war noch später genug Zeit und anstößiges Grinsen setzte sich auf sein Gesicht.

Ayame wollte sich soeben damit abfinden, dass er nicht da zu sein schien, als plötzlich ein heißer Atem an ihrem Ohr, sie herum fahren ließ. Ihre Augen weiteten sich kurz, ehe ein gewisser Glanz dies ersetzte. „Shino-san.“, entkam es ihr überrascht. Dieser umfasste ihre Taille und zog sie zur Bar. „Darf ich der Dame, einen Drink spendieren?“, fragte er monoton. Ayames Wangen färbten sich rot und sie nickte nur still.

Ino sah sich im Spiegel an und puderte ihre Wangen nach. „Ob das Grün je wieder verschwindet?“, fragte sie sich selbst scherzhaft und spitzte kurz die Lippen, um zu prüfen, ob der kussechte Lippenstift noch gut aussah. Wieder ertönte eine unverhoffte Erwidern und sie sah schwungvoll zur Tür. „Du siehst immer gut aus, egal welche Farbe dein Gesicht trägt.“, stellte der Nara charmant fest. Ino hatte ihre Fassung wieder und grinste zuckersüß. „Schleimer.“, stellte sie im Gegenzug fest und betrachtete ihn prüfend. „Folgst du mir jetzt schon auf die Mädchentoilette?“, fragte sie argwöhnisch und beobachtete genau wie er näher kam. „Ich würde dir überall hin folgen.“, erwiderte er grinsend und drückte sie überraschend an die Wand.

Seine Lippen fanden sofort ihre und Ino weitete die Augen. Im nächsten Moment drückte sie in ihn weg und wischte sich über die Lippen. „Bist du wahnsinnig.“, rief sie panisch und flitzte hysterisch zum Waschbecken. Sie drehte das Wasser auf und spritzte es sich über die Lippen. Der Nara sah ihr verblüfft und leicht beleidigt nach. Die Yamanaka nahm sich trockene Tücher und machte eines davon nass. Mit einem teuflischen Blitzen kam sie damit auf ihn zu und Shikamaru wich zurück. „Wage es nie wieder, mich zu küssen, wenn du vorher mit Bratze bei der Sache warst. Ich könnte mich anstecken.“, stellte Ino empört fest und presste das nasse Tuch auf seine Lippen. Shikamaru sah ihr fassungslos entgegen und grinste jedoch, als sie wieder von ihm abließ. Ino strich nun schon fast sanft, mit dem trockenen Tuch nach und verzog leicht das Gesicht. „Was zum Desinfizieren habe ich nun leider nicht mit.“, murmelte sie verstimmt. Sie sah ihm kurz in die Augen und grinste in sich hinein. „Egal.“, kicherte sie und presste nun ihrerseits ihre Lippen auf seine. Shikamaru brauchte nicht lange, ehe er ihre Taille umfasste und den Kuss leidenschaftlich erwiderte. Ein weiteres Mal presste nun er sie wieder an die Wand. Nach einigen Minuten trennten sich die beiden leicht aus der Puste und sahen sich verklärt an.

„Wir sollten hier lieber aufhören, sonst kann ich für nichts garantieren.“, sagte der Nara rau. „Sehe ich auch so.“, hauchte sie ihm entgegen und spürte noch einmal kurz seine Lippen. Sie entfernten sich voneinander und Ino richtete ihre Sachen, ebenso ihre langen Haare. Auch Shikamaru fuhr sich einmal über seine Haare und richtete seinen Zopf. Er verschwand als erste und Ino folgte ihm erst einige Sekunden später. Sie kamen bei den anderen an, als diese bereits einige Gläser Alkohol intus hatten.

Die Fangirls hatten sich, zur Erleichterung der Frauen bereits früh verabschiedet. Wobei Sakura fest davon überzeugt war, dass Tenten eine große Rolle darin gespielt hatte. Die Haruno glaubte zu wissen, dass die Ama öfter ausdrucksvoll zu den Hockern geschickt hatte und das war wohl zu viel für, die Bratzen, gewesen. Es konnte ihr nur

Recht sein und sie schielte kurz zur leicht angetrunkenen Ayame, die mit dem ebenso fast betrunkenen Aburame turtelte. Sie wandte sich auch sofort wieder zufrieden ab und hörte der Sabakuno weiterhin zu.

Mizu nahm noch einen Schluck ihres geilen Gesöffs und musste zugeben, dass dieser Pernod was an sich hatte. Sie hatte vorher nie irgendein harten Alkohol angefasst und merkte auch schon wie ihre Sinne, sich langsam verflüchtigten. Gaara beobachtete sie leicht amüsiert und hatte ebenso bemerkt, dass ihre Augen leicht glasig wurden. Seine Hand erfasste ihr Glas und stellte es weit genug von ihr entfernt ab. „Du solltest langsam anfangen.“, stellte er kühl fest. Mizu sah ihm erst überrascht entgegen und nickte nur gehorsam. „Ihr habt wohl Recht, Gaara-sama.“, hauchte sie monoton.

Gaara sah ihr ruckartig entgegen und fragte sich innerlich, ob sie ihn gerade wirklich mir „Ihr“ und „Gaara-sama“ angesprochen hatte. Er wusste aus guter Quelle, dass sie nicht der Typ für Unterwürfigkeit zu sein schien und doch betitelte sie ihn mit dem mittelalterlichen Suffix. Seine Hand fand automatisch ihre Wange und strich zart darüber. Mizu konnte durch den Alkohol ihre Sinne nicht unter Kontrolle halten und wurde augenblicklich rot. Gaara zog sie näher zu sich und keiner bekam wirklich mit, dass der Sabakuno seine Lippen auf ihre legte. Mizu hingegen bekam es sehr wohl mit und erwiderte den Kuss nach einigen Schrecksekunden genüsslich. Sie spürte zum zweiten Mal seine warme Zunge, die um Einlass bat und die sie ihm gern gewährte.

Ayame lachte leise und beobachtete Naruto dabei, wie er mit Hinata tanzte. Sie schienen Spaß zu haben. Bei Ino sah es ganz anders aus, denn diese tanzte eng umschlungen mit dem Nara und genoss, dass die Haruno viel zu sehr mit den Uchiha Brüdern und der Sabakuno zu tun hatte, als sie davon abzuhalten. Für die Minazuki äußerst Amüsant und sie wurde mit jedem schluck Alkohol, stets offener. Daher kam es auch, dass sie sich mit Shino, ohne zu stottern, unterhalten konnte und erfreute sich an seiner Aufmerksamkeit.

Tatsächlich war das Einzige was Shino betrachtete, die junge Frau vor sich und unterdrückte noch immer den Drang, seine Hand einfach über ihre makellose Haut zu fahren. Dem Aburame lag schon seit den Nachmittagsstunden etwas auf der Zunge und entschied für sich, dass es nun soweit war es zur Sprache zu bringen. Er kam ihr näher und Ayame hielt überrascht inne. „Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast.“, hauchte er rau. Das monotone, war zum größten Teil verschwunden, doch noch immer lag eine gewisse Ruhe in seiner Stimme. Ayame glich nun wieder einem roten Gemüse. Was meinte er? „Nani?“, fragte sie verwirrt.

Ein Grinsen schlich auf seine Lippen und sah ihr durch die Sonnenbrille in die Augen. Seine Jacke hatte er seit geraume Zeit abgelegt und Ayame spürte wie ihr Herz schneller schlug. Ihre Gefühle wurden mit jeder Sekunde stärker, in der er sie so ansah. „Du hast deine Freundin zur Sau gemacht, als sie mich als schwul betitelte.“. Ayame sah verlegen zur Seite und nickte leicht. „Aber nicht das du denkst, ich hätte etwas gegen Schwule. Sie haben es in den Dreck gezogen und deinen Namen, dabei benutzt. So etwas ist widerlich.“, regte sich Ayame zuletzt künstlich auf und war aufgesprungen. Shino lächelte leicht amüsiert.

„Was regst du dich darüber auf? Es ist doch egal was sie denken.“, stellte er monoton fest und schweifte mit seinem Blick einmal über ihre Brust, bis hin zu ihren wohlgeformten und glatten Beinen. Er leckte sich leicht abwesend über die Lippen, doch er zwang sich schließlich, ihr wieder in die Augen zu sehen. Wobei dies auch nicht gerade half, denn allein ihre Augen, faszinierte ihn schon auf gewisse Weise.

„Das ist mir egal, niemand hat das Recht sich über jemanden lustig zu machen, sei er

Schwul, Lesbisch oder sonst anders Orientiert. Nun ja außer diese Kinderliebhaber, wie hieß das Wort noch?", fragte sie eher sich selbst und grübelte leicht. Shino antwortete ihr eher abwesend, denn seine Augen lagen noch immer an ihrem Gesicht und etwas in ihm regte sich bei ihren Worten. „Pädophil.“, half er nach. „Genau, das war's. Ekelhaft.“, rief sie aus, hielt jedoch kurz inne. „Obwohl das eher eine Krankheit ist.“, deutete sie leise an. „Egal, trotzdem wenn ich nur daran denke, dass ein solcher Kerl sich an einen meiner Lieblinge aufgeilt...“. Sie ging nicht weiter darauf ein und schüttelte sich kurz, ehe sie ihre Faust kräftig in ihren Handballen schlug.

Shino zog eine Augenbraue hoch und setzte zur Erwidern an. „Du klingst als glaubst du, ich sei schwul.“, gab er zu bedenken und erwischte sich bei dem Gedanken, dass ihm das irgendwie missfiel. Er mochte die Minazuki, dass war ihm bewusst, schon seit dem Vorfall, mit Mizu. Ayame wandte sich feuerrot zu ihm und wedelte mit den Händen. „Nein. Ich meine, ich weiß es ja nicht und...und ich meine ja nur, selbst wenn...“, weiter kam sie nicht, denn starke Arme umfassten ihre Taille und zogen sie zu sich. „Ich fühle mich dazu aufgefordert etwas aufzuklären.“, flüsterte er ihr ins Ohr und Ayame spürte wie sich eine leichte Gänsehaut über ihre Arme und Kopfhaut legte. „Hm?“. Zu mehr war Ayame nicht fähig. Seine Nähe machte sie halb wahnsinnig und sie hätte nie für möglich gehalten, was eine solch einfache Umarmung in ihr auslösen konnte.

„Ich bin ´nicht´ schwul.“, versicherte er rau und presste schon regelrecht seine Lippen auf ihre. Ayame weitete die Augen überrascht und ihre Hände legten sich automatisch auf seine Brust, bereit ihn wegzudrücken, doch sie kam nicht dazu. Oder eher sie wollte es gar nicht. Es war ein weiblicher Reflex, den jede Frau besaß und doch blieben ihre Hände ruhig. Noch hinzukam, dass seine Zunge gerade um Einlass bat und Ayame schon aus dem Grund nicht mehr gewillt war, etwas dagegen zu tun. Er spielte mit ihrer Zungenspitze und Ayame seufzte leicht in den Kuss hinein. Ihre Augen hatte sie nun geschlossen, um diesen Moment und seine Lippen intensiver wahrzunehmen. Ein unbekanntes Gefühl stieg in ihr hoch und doch konnte sie es als leichte Anregung erkennen. Dieser Mann war gerade dabei, sie heiß zu machen, ob nun gewollt oder eher aus Folge seiner Liebkosungen, war dahin gestellt. Denn auch seine Hand fuhr schon zart über ihren Rücken und er ließ es sich nicht nehmen, diese unter das Netzoberteil gleiten zu lassen. Seine Zunge zog sich zurück und er hauchte ihr nun einige leichte Küsse auf den Mund. Er löste sich nun gänzlich von ihr und senkte seine Lippen auf ihren Hals. „Denn ansonsten könnte ich mir nicht erklären, warum ich das Bedürfnis habe, dich zu küssen oder auch mehr mit dir anzustellen.“, flüsterte er leise und knabberte an ihrem Ohr.

Diese Worte verleitete Ayame ungewöhnlicherweise dazu, sein Gesicht in ihre Hände zu nehmen und ihre Lippen nun ihrerseits auf seine zu pressen. Shino ging sofort auf die Aufforderung ein und zog sie näher an sich. Ayame bewies ihre Fähigkeiten als Zungenakrobatin und raubte dem Aburame zusätzlich jeden vernünftigen Gedankengang. Auch Ayame hatte ihren Kopf schon lange Abgeschaltet und umfasste mit ihren Fingern seinen Nacken, um ihn näher zu sich ziehen. Shino wagte es nun sogar seine Hände auf ihre Hintern wandern zu lassen und strich anzüglich darüber. Ayame kicherte in den Kuss hinein und Shino grinste leicht.

Er löste sich nach einiger Zeit von ihr und sah kurz zur Uhr. Es war erst halb zwei und dennoch überkam ihm das Bedürfnis die Minazuki nach Hause zu bringen. Ayames leicht geschwellenen Lippen, ließen ihn erneut davon kosten. Er sah ihr in die Augen und nahm zum ersten Mal in ihrer Gegenwart, seine Sonnenbrille ab. Ayame war wie festgefroren und legte zart einen Finger an seine Augen. Seine dunklen Augen gaben

mehr preis, als seine Worte es je könnten und sie konnte darin lesen, dass er sie wollte. Keine Frage sie wollte ihn ebenso, schließlich war sie in ihn verliebt, doch sollte sie das auch tun? Er nahm ihr die Entscheidung in der nächsten Sekunde ab und erwiderte den leidenschaftlichen Kuss.

„Soll ich dich nach Hause bringen?“, fragte er rau und verwöhnte erneut ihr Ohr. Ayame war nicht dumm und konnte zwischen den Zeilen lesen. Doch sie drängte ihre Zweifel zurück und nickte nur bedächtig. Shino löste sich von ihr und holte seine Jacke. Ayame nutzte die Zeit und verabschiedete sich von ihren Freundinnen. Diese sahen dem eiligen Pärchen nach und Ino grinste vielsagend. „Die wurde gerade professionell abgeschleppt.“, lachte sie und schlug mit Sakura ein. „Worauf du einen lassen kannst.“, erwiderte sie grinsend. „Sagt mal, ich frage mich wo Haku und Zabuza sind, die haben sich nicht blicken lassen.“, maulte Sakura wenig später. Sasuke grinste. „Haben abgesagt und warum dass kannst du dir denken, Kirschblüte.“. Die Haruno grinste nun ebenso. „Ohh, ja, dass kann ich.“, lachte sie heiter.

Ayame bemühte sich leise zu sein und drehte den Schlüssel langsam herum, um keine Geräusche zu verursachen. Doch dies war nicht so leicht, vor allem dann nicht, wenn ein verdammt gut aussehender junger Mann hinter ihr stand und wenn man auch noch in diesen verliebt war. Der Alkohol tat den Rest und sie konnte nicht verhindern, dass die Tür quietschte. Ein Problem gab es dennoch, wo ging sie mit ihm hin? Schließlich teilte sie sich mit fünf Heimgeschwistern ein Zimmer. Sie spürte wie Shino seine Hände um ihren Bauch schlang und zarte Küsse auf ihren Hals trug. Plötzlich fiel ihr ein Stein vom Herzen. Sie hatte ganz vergessen, dass Mara, mit den Kindern einen Ausflug machte und sie erst Morgen Nachmittag wieder kamen.

Sie drehte sich nach dieser Erkenntnis bereitwillig zu ihm um und spürte auch schon seine Lippen. „Das wollte ich schon den ganzen Weg machen.“, entkam es Shino rau und knabberte an ihrer Lippe. Ayame seufzte und ein wichtiger Gedanke schoss ihr durch den Kopf. „Shino-kun?“, fragte Ayame zwischen heißen Küssen leicht außer Atem. Shino wechselte daraufhin von ihren Lippen zu ihrem Hals. Sie war zwischenzeitlich von San auf Kun gerutscht und sie setzte seufzend an. „Hast du...“. Sie konnte es nicht aussprechen, dass würde bedeuten, sie würde es öffentlich preis geben und es gäbe kein zurück. Wobei sie sicher war, dass es das auch jetzt nicht mehr gab.

Shino sah ihr in die Augen und strich fast zärtlich einige Haare aus ihrem Gesicht. „Hai, ich bin vorbereitet.“, erwiderte er ruhig und nahm ihre Lippen in Beschlag. Bedächtig fuhren seine Hände über ihren Bauch, bis hin zu ihrer Brust und Ayame zog kurz scharf die Luft. Doch wehren tat sie sich nicht und zog ihn weiter zur Treppe. Sie löste sich von ihm und packte seine Hand, um ihn hinter sich her zu ziehen. Sie liefen einen schmalen Gang entlang und Ayame blieb an einer Tür, mit einer Sonne stehen. Sie öffnete ohne Worte die Tür und zog ihn rein.

Ino fuhr hoch, als sie durch einen schrillen Ton geweckt wurde. „Nicht schon wieder.“, maulte sie und die Tatsache, dass diesmal der Nara nicht neben ihr lag, steigerte ihre Laune nicht gerade. Sie hob leicht angepisst ab und ranzte auch dem entsprechend in den Hörer. „Wer da?“, bluffte sie nicht gerade freundlich. „...“. Ino horchte auf, als nur ein leises schluchzen zu hören war. „Hallo?“, fragte sie nun ruhiger und ein wenig besorgter. „Ino-chan? Gomen, wenn ich dich geweckt habe.“, schluchzte eine feminine Stimme und Ino weitete die Augen. „Ayame!“, entkam es Ino überrascht. „Was ist

passiert?", fragte sie auch sogleich.

„Ino-chan, ich...ich.... Können wir uns treffen?“, weinte die Minazuki letztendlich und Ino sprang auf. „Ich bin mit den andern Vieren sofort da. Wir treffen uns, bei der Eisdiele von gestern.“, wies Ino sofort an und legte auf. Sie sprang vom Bett und zog sich schnell an, ehe sie kreischend durchs Haus lief. „Mensch, was schreist du denn so früh hier rum. Es ist man gerade eins.“, rief Sakura verärgert und fuhr sich übers Gesicht. Auch die anderen beiden gesellten sich zu ihr. Ino schüttelte den Kopf. „Ein Notfall, Ayame hat mich gerade angerufen und sie hat geweint.“, stellte Ino besorgt fest.

Sakura war nun hell wach. „Ich bin sofort fertig“, entkam es ihr eilig und verschwand in ihrem Zimmer. Auch Hinata und Tenten flitzten hektisch los. „Wir werden Mizu noch abholen, schließlich ist sie ihre beste Freundin.“, rief Ino noch und rannte schon mal die Treppe runter. Schon zehn Minuten später waren die anderen fertig und sie gingen los. Sakura hoffte inständig, dass es nicht so schlimm war, wie sie es befürchteten.

träller Gott, wieder so ne fiese Stelle. *muuuuahahahhahahahhahahahahaha*
Tja, auf die Auflösung muss man wohl jetzt noch warten. Eines steht fest, Ayame hat etwas in den falschen Hals gekriegt und Shino hat wohl einen kleinen Fehler gemacht. Nun müssen unsere Freundinnen Schadensbegrenzung betreiben und die aufgelöste Minazuki beruhigen. Was genau nun passiert ist, erfahrt ihr wie immer in zwei Wochen! *wie irre kichert*
Hoffe, euch hat das kap gefallen und geizt nicht mit Morddrohungen ect. *gg* Bis denne! *sing*

knuddel
die Ani!^^